

LaDOC LECTURES 2021

Pressemitteilung für Berichterstattung vorab

LaDOC Filmnetzwerk Köln und Internationales Frauen* Film Fest Dortmund+Köln präsentieren:

Afghanistan – Women's Voices **5. Dezember 2021**

Film- und Diskussionsveranstaltung mit gemeinsamem Mittagessen

Filmhauskino || Maybachstr. 11 || 50670 Köln || 10 – 18 Uhr

Tagesticket (Filme, Vortrag, Mittagessen und Snack): 20.- € / ermäßigt 16.- €

Anmeldung unter: info@ladoc.de

Die afghanische Regisseurin und Leiterin des Instituts Afghan Film Sahraa Karimi war mitten in den Dreharbeiten zu ihrem zweiten Spielfilm, als die Taliban in Kabul einmarschierten. Im August 2021 gelang ihr die Flucht aus Kabul. Wie sie ihr filmisches Schaffen fortsetzen kann, was mit dem Filmerbe Afghanistans geschieht und wer künftig verlässliche Bilder zur Situation von Frauen in Afghanistan liefern wird, ist völlig offen.

Anlässlich der dramatischen Lage in Afghanistan lädt das Kölner Filmnetzwerk LaDOC in Kooperation mit dem Internationalen Frauen* Film Fest Dortmund+Köln die Filmemacherinnen Rokhsareh Ghaem Maghami, Sahraa Karimi und Sahra Mani zu einer Film- & Diskussionsveranstaltung ins Filmhaus Köln ein. Das Frauen* Film Fest Dortmund+Köln präsentierte schon 2003 als erstes Filmfestival in Deutschland ein umfassendes Programm afghanischer Filmemacherinnen.

Die Regisseurinnen werden anhand der beiden Dokumentarfilme SONITA und A THOUSAND GIRLS LIKE ME im Dialog mit Filmemacher:innen aus Deutschland über die Filme und ihre Arbeitssituation sprechen.

Ein Impulsvortrag von Sahraa Karimi gibt darüber hinaus Einblick in das filmische Schaffen von Frauen in Afghanistan mit Fokus auf die besonderen Bedingungen dort. Im Anschluss findet eine Gesprächsrunde mit Publikum und den Gästen statt, moderiert von Anke Schäfer (LaDOC) und Stefanie Görtz (IFFF).

Der LaDOC-Initiative haben sich weitere Institutionen als Kooperationspartner angeschlossen: Das Internationale Nürnberger Filmfestival für Menschenrechte im Filmhaus Nürnberg, die KHM Kunsthochschule für Medien Köln, die ifs internationale filmschule köln und die HFF Hochschule für Fernsehen und Film München haben Sahraa Karimi und Sahra Mani ebenfalls für Filmgespräche und Master-Classes eingeladen. So wollen wir gemeinsam dazu beitragen, der Stimme der Filmemacher:innen aus Afghanistan mehr Gehör in Deutschland zu geben.

Wir freuen uns über Berichterstattung und Veranstaltungshinweise im Vorfeld. Die Filmemacherinnen Sahraa Karimi und Sahra Mani, sowie die Initiatorin der Veranstaltung Anke Schäfer vom Filmnetzwerk LaDOC und Stefanie Görtz für das IFFF Dortmund+Köln stehen für Interviews zur Verfügung.

PRESSEKONTAKT: LaDOC, Claudia Richarz, info@ladoc.de, Tel: 0170 - 4921166

Programm 5. Dezember 2021, 10:00 - 18:00 Uhr

10:00 Uhr Begrüßung

10:15 Uhr SONITA

Rokhsareh Ghaem Maghami, Iran/Deutschland/Schweiz 2015, 91 Min.
Englisch/Farsi mit deutschen Untertiteln

In ihrem international gefeierten Dokumentarfilm erzählt Maghami die Geschichte der 19jährigen Rapperin Sonita. Sie stammt aus Afghanistan und lebt als illegale Migrantin in Iran – ohne Rechte, offizielle Schulbildung und Papiere. Doch Sonita hat Talent: Als erste afghanische Rapperin erzählt sie ihre Geschichte, die kein Einzelfall ist. So hofft sie, dem Vorhaben ihrer Familie zu entkommen: Die plant, sie für 9.000 \$ an einen unbekanntem Ehemann zu verkaufen, damit Sonitas Bruder heiraten kann. Nun muss sich auch die Filmemacherin entscheiden: Bleibt sie neutrale Beobachterin oder greift sie ein?

Im Anschluss: Filmgespräch

12:45 Uhr A THOUSAND GIRLS LIKE ME

Sahra Mani, Afghanistan 2018, 80 Min.

Regisseurin Sahra Mani begleitete in ihrem beeindruckenden Dokumentarfilm A THOUSAND GIRLS LIKE ME den mutigen Weg einer jungen Frau im Kampf für ein besseres Leben. 2009 wurde in Afghanistan ein Gesetz zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen eingeführt. Es fand jedoch kaum Anwendung, unter anderem, weil die Opfer aus Scham und Angst schwiegen. Die junge Afghanin Khatera war die erste Frau, die auf offiziellem Wege Gerechtigkeit suchte, nachdem ihr Vater sie jahrelang missbrauchte. Nach mehreren ungewollten Schwangerschaften ging sie aus Verzweiflung an die Öffentlichkeit. In einer TV Show erzählte sie ihre Geschichte, die in ihrem Umfeld nicht geglaubt oder wissentlich totgeschwiegen wurde.

Im Anschluss: Filmgespräch

14:45 – 15:45 Mittagessen

16:00 Uhr WOMEN'S VOICES

Keynote mit Filmbeispielen

Sahraa Karimi spricht über dokumentarische Arbeiten afghanischer Filmemacherinnen und die aktuelle Lage in Afghanistan.

17:00 – 18:00 Uhr Gesprächsrunde

Publikumsgespräch mit Sahra Karimi, Sahra Mani und Rokhsareh Ghaem Maghami

Moderation: LaDOC (Anke Schäfer) und Stefanie Görtz (Internationales Frauen* Film Fest Dortmund+Köln)

Kurzbios der Filmemacherinnen

Rokhsareh Ghaem Maghami studierte Film (BA) und Animation (MA) an der Kunstuniversität Teheran. Sie forschte über Animation im Dokumentarfilm und veröffentlichte ihre Ergebnisse in dem Buch „Animated Documentary, a New Way to Express“. In ihren Dokumentarfilmen liegt der Fokus auf Menschen am Rande der Gesellschaft. Sie nutzt hybride Formen und überschreitet so bewusst die Grenzen des konventionellen Dokumentarfilms. Darüber hinaus liegt ihr künstlerisches Interesse in der Außenseiterkunst, Dramatherapie und experimentelle Animation. Ihr Dokumentarfilm SONITA lief auf zahlreichen Filmfestivals und gewann u.a. den Großen Preis der Jury und den Publikumspreis auf dem Sundance Film Festival 2016.

Sahraa Karimi war mitten in den Dreharbeiten zu ihrem zweiten Spielfilm, als die Taliban in Kabul einmarschierten. Im August 2021 gelang ihr unter dramatischen Umständen die Flucht aus Afghanistan. Sie ist die Präsidentin der afghanischen Filmorganisation Afghan Film und Regisseurin des bei den Filmfestspielen von Venedig für einen Preis nominierten Spielfilms HAVA, MARYAM, AYESHA (2019). Ihr Dokumentarfilm AFGHAN WOMEN BEHIND THE WHEEL (2009) gewann mehr als 20 internationale Preise. Sahraa Karimi ist die einzige promovierte Filmwissenschaftlerin Afghanistans. Sie hat an der slowakischen Film- und Fernsehakademie Film studiert.

Sahra Mani ist Dokumentarfilmerin und Produzentin mit dem Fokus auf Menschenrechte und Gendergerechtigkeit. Sie wuchs als afghanische Geflüchtete mit ihrer Familie in Iran auf, studierte Dokumentarfilm an der Universität der Künste in London und erhielt ihren Master-Abschluss in Film. Sie ist Gründerin des Afghanistan Doc House und der Anahat Vision and Films Produktionsfirma. Sahra Manis Filme liefen auf vielen internationalen Filmfestivals und wurden von vielen TV Sendern ausgestrahlt. A THOUSAND GIRLS LIKE ME lief auf zahlreichen Filmfestivals, u.a. Hot Docs, Sheffield und IDFA und gewann zahlreiche Preise.

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Kulturamt der Stadt Köln. In Kooperation mit dem Internationalen Nürnberger Filmfestival für Menschenrechte, der ifs internationale filmschule köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, dem Filmhaus Köln und der Hochschule für Fernsehen und Film München.

LA **DOC**
LECTURES

INTERNATIONALES
=RAUEN =ILM =EST
DORTMUND+KÖLN

Gefördert von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



 Stadt Köln
Kulturamt


In Kooperation mit:

**NUREMBERG
INTERNATIONAL
HUMAN RIGHTS
FILM FESTIVAL**

ifs
internationale
filmschule köln

F:Imhaus

HOCHSCHULE
FÜR FERNSEHEN UND
FILM MÜNCHEN 

 Kunsthochschule für Medien Köln
Academy of Media Arts Cologne